

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

XV. Die weinende Jungfrau.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-214537

aller Dinge Überfluß und Eigenwillen erzogen, von keinem Creuz gewußt, auch anderer Beschwer und Elend nicht zu Herzen genommen, und wenn sie in solchem Zustand bleiben sollen, sich um den Himmel wenig würden bekümmert haben, so läßt ihnen Gott die zeitlichen Güter zerrinnen, auf daß sie Ursach haben, das Irdische zu verachten, und nach dem Himmlischen desto begieriger zu trachten. Mein Gott! würdige meine Kinder deiner beharrlichen Gnade, so sind sie reich genug, auch mitten in der Armuth.

XV.

Die weinende Jungfrau.

- 1 **G**otthold sahe eine fromme Jungfrau weinen, darum, wie sie, auf Befragen, bezeugete, daß sie in einer Gesellschaft junger Leute, wegen ihrer Armuth, schlechter Kleidungen und einfältiger Sitten, wäre verächtlich gehalten und zurück gesetzt worden:
- 2 Ach, sprach er, wie glücklich ist der, welchen die Welt zurücke setzet und verachtet! Als wie einer, welchen, nach erlittenem Schiffbruch, das Meer zwar mit Ungeßtum, doch auf eine sichere Klippe wirfft, da er sein Leben erretten kan!
- 3 Wie ist doch so ein grosses, wann uns die Welt selbst, die sonst des Teuffels Kupplerin, die Gelegenheit zu sündigen abschneidet:
- 4 Glaubet mir, die so hochgeehrte, hoch-

hoch
den
Bie
Ho
licht
Gl
wa
sich
Ge
nich
hin
Ha
de,
Se
Lie
dee
De
die
flee
W
S
H
H
fer
ge

C